

Schaffen wir in der Partei eine Atmosphäre des Lernens!

Auszug aus dem Referat des Genossen Fred Oelßner über den „Neuaufbau der Parteipropaganda“ auf der 26 (40) Tagung des Parteivorstandes am 2/3. Juni 1950

(Aufn. Hensky)

„Es besteht kein Zweifel darüber, daß wir in den verfloßenen Jahren in unserer Parteipropaganda große Erfolge erzielt haben, und es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß unsere Partei auch auf ideologischem und geistigem Gebiet ihre führende Rolle verwirklicht und nicht schlecht verwirklicht hat. Ich möchte dafür nur drei große Beispiele anführen. In dem großen nationalen Kampf des deutschen Volkes gegen die Spaltungs- und Kolonisierungspolitik des anglo-amerikanischen Imperialismus hatte unsere Partei nicht nur die politisch-organisatorische, sondern unbestritten auch die geistige Führung. Es war unser Genosse Wilhelm Pieck, der auf unserer Ersten Parteikoferenz das nationale Rettungs- und Befreiungsprogramm der deutschen Nation formulierte, und in der EntschlieÙung unseres Parteivorstandes vom 4. Oktober 1949 haben wir die ideologischen wie organisatorischen Grundlagen der Nationalen Front des demokratischen Deutschland festgelegt. Damit hat unsere Partei dem deutschen Volke das ideologische Rüstzeug für seinen nationalen Befreiungskampf gegen den anglo-amerikanischen Imperialismus gegeben. Sie hat dem deutschen Volke besonders klargemacht, daß es nur in engster Freundschaft mit der großen sozialistischen Sowjetunion, nur in engster Zusammenarbeit mit den Volksdemokratien und den fortschrittlichen und friedliebenden Kräften in der ganzen Welt wieder seine nationale Einheit und Unabhängigkeit erreichen kann.

Das zweite große Beispiel, in dem sich die ideologisch führende Rolle unserer Partei bewährt hat, war die Gründung der Deutschen Demokratischen Republik. In der Regierungserklärung unseres Genossen Otto Grotewohl war die ideologische Grundlage für eine neue staatliche Politik formuliert, die unser Volk, zumindest die Bevölkerung der Deutschen Demokratischen Republik, auf einen neuen Weg führte. Unsere Partei hat der Bevölkerung das ideologische Rüstzeug zu seiner Arbeit im Aufbau eines neuen, demokratischen, friedliebenden und fortschrittlichen Staatswesens gegeben. Die große internationale Bedeutung dieser Arbeit unserer Partei wurde dann in dem Begrüßungstelegramm des Genossen Stalin mit allem Nachdruck unterstrichen.

Das dritte große Beispiel für die ideologische Führung unserer Partei war die Aufstellung des Zweijahrplans. Auf Initiative der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands wurde zum erstenmal ein langfristiger Plan aufgestellt. In der Begründung des Planes durch den Genossen Walter

Ulbricht gab unsere Partei die wissenschaftliche Grundlage für eine neue Wirtschaftsgestaltung Deutschlands, die mehr tvert ist, als ein Dutzend Grundrisse der Nationalökonomie, wie sie von den bürgerlichen Professoren in Massen produziert werden. Unsere Partei hat damit dem ganzen deutschen Volke das ideologische Rüstzeug gegeben zum Aufbau einer Friedenswirtschaft auf neuer Basis, der für ganz Deutschland beispielgebend ist.

Der Hebel für diese Erfolge: Die Schulungsarbeit der Partei

Die führende ideologische Rolle hat unsere Partei verwirklicht in engstem Zusammenhang und mit aktiver Unterstützung der breiten Masse unserer Parteimitglieder und des werktätigen Volkes unserer Republik. Daß die Partei das konnte, ist ohne Zweifel nicht zuletzt auf die Erfolge unserer Partei in der Schulungsarbeit zurückzuführen. Ohne die Schulungsarbeit wäre es kaum möglich gewesen, in so großem Umfange neue Kader für die Arbeit in der Partei und für den Aufbau des neuen Staatsapparates der Deutschen Demokratischen Republik, für die Arbeit in der Wirtschaft und auf dem Gebiete des kulturellen Lebens zur Verfügung zu stellen.

„Wer nicht genügend theoretisch geschult ist, kann nicht wachsam sein“

Aber gerade angesichts des ungeheuren Arbeitsaufwandes, den wir in unserer Schulungsarbeit aufgebracht haben, wiegen die großen Mängel um so schwerer, die wir bisher noch in der ideologischen Arbeit unserer Partei zu verzeichnen haben. Bereits auf der Ersten Parteikonferenz im Januar 1949 mußte Genosse Grotewohl die Tatsache feststellen, daß solche Leute wie Gniffke, Tabe und andere nicht nur Mitglieder unserer Partei gewesen seien, sondern sogar die Hoffnung hegten, die Partei im Geiste des alten Sozialdemokratismus zu beeinflussen. Diese Tatsache zeigt doch, daß wir der ideologischen Klärung in der Partei nicht genügend Aufmerksamkeit geschenkt hatten. Und so ist es in der Tat! Wenn wir vielfach bei unseren Genossen noch mangelnde Klassenwachsamkeit feststellen müssen, so liegt die Hauptursache in der mangelnden ideologischen Erziehung unserer Parteimitglieder. Genosse R a k o s i sagte in seinem Vortrag über die Lehren des Rajk-Prozesses: „Wer nicht genügend theoretisch geschult ist, kann nicht wachsam sein.“¹ Diesen Satz des Genossen